



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

160. Die geschändeten Gesandten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

Testament / dazumahlen haben die Israeliter in der Wüsten das Feuer / welches sie zum Göttlichen Opffer gebraucht / allezeit eingewickelter getragen / in Purpur-Tuch / welches doch von dem Feuer den wenigsten Schaden nit gelitten. (Abulens. in c. 3. Levit.) Wir Menschen seynd gar nit wie ein Pfann oder Kessel voller Wasser auff dem Feuer / solches Geschirr wird allemahl kühl vnd kalt seyn vnter sich / da es doch nechst beym Feuer ist: wir Menschen seynd nit stärker als die grosse Statua vnd Bildnuß des Königs Nabuchodonosor / welche ein kleines Stainel zu Boden geworffen / vnd gänzlich zu Pulver gemacht: wir Menschen seynd nit besser als das Manna oder Himmel-Brod der Israeliter / so über Nacht wurmstichig worden. Wir Menschen seynd nit beständiger als die Kürbes-Blätter des Propheten Jonae / welche durch einen Biß eines winzigen Würmels verdorret. Wir Menschen seynd nit besser als jener Feigen-Baum am Weeg / deme der Herr vnd Heyland mit wenig Worten die grüne Livre außgezogen. Wir Menschen seynd in statu naturae lapsae [im Zustand der gefallenen Natur] / vnd haben allezeit Rebellighe Bauren im Quartier; des Adams Erbs-Portion / so wir von diesem Vatter bekommen / bleibt immerzu frisch vnd ganz / dahero die mindeste Gelegenheit vns gleich einen mercklichen Schaden zufügt.

(Judas IV S. 441/42.)

160. Die geschändeten Gesandten.

Weilen der David ein friedliebender König war / also hat er zu dem neuen König Hanon seine Abgesandte geschicket / damit solche an statt seiner Traur-Complementen wegen des Todts seines Herrn Vatters ablegten / vnd beynebens

ein neue Fridens-Verbindnuß möchten eingehen. Wie nun besagte Legaten bei dem Moabitischen Hof ankommen / so haben die Herren Ministri über solche Gesandtschaft verächtliche Gedancken geschöpffet / vnd in den Argwohn gerathen / als seyen solche haimbliche Außspeher. Dahero den König so bewögllich dahin beredet / daß er gedachten Gesandten den Schimpff angethan / massen er ihnen ihre lange Röck / worunder sie nach Landsbrauch keine Hosen tragen / hat lassen abschneiden biß auff die Backen / das war ein überauß grosser Schimpff. Die arme Herren haben sich dessen schier zu todt geschambt; sie hätten von Herzen gern Schurz-Fehl getragen / wie die Berg-Knappen [nämlich auf dem Rücken] / so es ihnen nur wäre erlaubet gewest. Ueber das hat noch der muthwillige König einem jeden auß ihnen den Barth halbenthail lassen abschерren / vnd also verschimpffter wider zuruck geschickt. Wie nun der David gesehen / daß ihnen die Schwindsucht auff einer Seiten in den Barth kommen / daß sie halb Haar / halb gar / halb Barth / halb schart [geschert, Scharte] / halb buget / halb gestuget; so hat er ihnen alsobalden gebotten / sie sollen so lang / vnd so vil zu Jericho verbleiben / biß ihnen der Barth wider wachse. Manete in Jericho / donec crescat vobis barba. (2. Reg. c. 16 v. 5.) Underdessen samblet er in aller Eyl ein nahmhafftte Armee zusammen / vnd zieht wider die Ammoniter / den angethanen Schimpff seiner Gesandten zu rechnen. Aber laß dir sagen / mein König David / es scheint sehr rathsam / daß du dise Männer auch mit dir in das Feld nimmest / dann sie werden vor allen andern ritterlich streitten / ihren angefügten Spott zu rechnen: sie werden streitten wie die Löwen; sie werden kämpffen als wie Tiger: sie werden fechten als wie die Martes [Mars-Jünger]: streitten ohne auffhören: kämpffen ohne Underlaß / fechten ohne Zagheit: biß auff den letzten Bluts-Tropffen werden sie kämpffen: biß zur Erhaltung

der Victori werden sie streitten: biß zum Undergang des Feindes werden sie fechten: lasse sie also mit dir ins Feld zu streitten / kämpffen / vnd zu fechten. Nein / nein! sagt David: ich will nit / ich mag nit / sagt David / sondern bleibts zu Jericho / biß euch der Barth wachset. Und wird derenthaben kein andere Ursach beygefüget / als diese: damit nemlich besagte wackere Herren bey ihrem ehrlichen Nahmen / vnd Reputation verbleibten. Dann es ist gewiß / wann sie also mit halbeter Maul-Barocka an etlichen Orthen wären durchmarschirt / so hätten die Ehrabschneiderische Leuth vnfehlbar allerley Spottreden außgossen. Schau! schau! hätten sie gesagt / diese haben gewiß etwas gestift / seynd gewiß Kriegs-Officier / vnd haben denen armen Soldaten das ihrige gestohlen: oder sie haben bey dem Feind einen Haasen gehehet: oder haben mit dem Feind einige Correspondenz geführet. Damit sie dann nit in ein so übles Geschray geratheten / hat sie David in der Statt Jericho zu verbleiben beordert. O ehrlicher Mann.

Schön seyn wie Rachel / vnd nit ehrlich seyn / ist nichts seyn: weiß seyn wie Salomon / vnd nit ehrlich seyn / ist nichts seyn: starck seyn wie Samson / vnd nit ehrlich seyn / ist nichts seyn: reich seyn wie Nabuchodonosor [Nebukadnezar] / vnd nit ehrlich seyn / ist nichts seyn: mächtig seyn wie Pharao / vnd nit ehrlich seyn / ist nichts seyn: aber arm seyn / vnd ehrlich seyn / ist über alles seyn. Der Zibeth von Zailon schmecket nit so wol: die Nägerle [Nelken] von Moluza riechen nit so wol: die Ambra von Mosuch riechet nit so wol: der Bisam von Pego riechet nit so wol: der Spicanard von Cambria riechet nit so wol: der Cassia von Calecuth riechet nit so wol: der Weyhrauch von Arabia riechet nit so wol / & c. als da riecht ein guter Nahmen.

(Judas I S. 431/32.)